

Völkerbund und Militärkontrolle.

Antrag auf 50jährige Kontrolle.

Paris, 25. Sept. Die ständige Militärkontrollkommission überreichte gestern zwei Berichte, und heute soll der Völkerbundsrat darüber beschließen. Es ist auf die Franzosen zurückzuführen, daß die 50 Jahre, die für die Militärkontrolle über Deutschland, die beantragt wurden, wahrscheinlich auch beschlossen werden. Möglich wäre es sogar, wie dem „Newport Herald“ aus Genf telegraphiert wird, daß diese Frist noch verlängert werden könne. Diese Militärkontrolle soll nicht nur über Deutschland, sondern auch über Oesterreich, Ungarn und Bulgarien ausgeübt werden, aber nicht über die Siegerstaaten. Es wird eine ständige Kommission vom Völkerbund eingesetzt werden, in welcher nicht nur militärische Sachverständige, sondern auch Chemiker und Industrielle, Flugzeugfachverständige und andere Wissenschaftler sitzen sollen, welche die Befugnis hätten, die Industrie in Deutschland und den übrigen Staaten des einstigen Feindbundes zu kontrollieren. Ein Vorschlag der gest. gemacht wurde, diese Kontrolle nach einer gewissen Zeit einzustellen, wurde von Briand heftig bekämpft, welcher erklärte, daß dies der Versäcker Vertrag nicht zulasse. Deutschland könnte zwar Ausnahme in den Völkerbund finden, aber die periodische Kontrolle müßte, und zwar außerordentlich lange, fortgesetzt werden.

50 Jahre wären ein Minimum. Deutschland müsse den Beweis erbringen, daß es friedlich gesinnt sei und gegen Frankreich keinen Revanchekrieg plane. Die Kontrollen des Völkerbundes würden das Recht bekommen, sich jeden Augenblick nach Deutschland zu begeben, um ihre Tätigkeit auszuüben und zwar sollen sie damit beginnen, sobald die interalliierte Militärkommission mit ihren Arbeiten fertig sein wird.

Zu all diesen Beschlüssen, die wahrscheinlich ratifiziert werden, ist zu bemerken, daß nach der Völkerbundsakte eine allgemeine Kontrolle in allen Staaten ausgeübt werden soll. Aber Frankreich erklärt, daß die beiden Angelegenheiten miteinander nicht in Zusammenhang gebracht werden dürften. Die Militärkontrolle über Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Bulgarien sei vom Friedensvertrag ausdrücklich vorgeschrieben. Ob die Militärkontrolle in den Siegerstaaten eingeführt werden könne, würde davon abhängen, daß die Beschlüsse über Schiedsgerichte und Sicherheit angenommen und durchgeführt würden.

Das deutsche Memorandum vom Ministerrat genehmigt.

Berlin, 25. Sept. Das Memorandum über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, das den beteiligten Regierungen durch die deutschen Vertreter überreicht werden soll, wurde in der heutigen Sitzung des Ministerrats genehmigt und wird nunmehr umgehend den in Frage kommenden deutschen Auslandsvertretungen zugestellt.

Frankreich und das deutsche Aufnahmegesuch.

Aufnahme in den Völkerbund bei Anerkennung der Kriegsschuld. Gegen einen Sitz im Völkerbundsrat. Paris, 25. Sept. Dem deutschen Geschäftsträger in Paris, Botschafter Dr. Rieth, war bis gestern abend kein Auftrag der Reichsregierung zugegangen, mit dem Pariser Kabinett wegen Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund Fühlung zu nehmen. Das wird wahrscheinlich erst geschehen, wenn der Botschafter, Herr von Hoefich, in den nächsten Tagen von seinem Urlaub zurückgekehrt sein wird. Bedor aber noch eine Besprechung zwischen Hoefich und Herriot stattfindet und bevor noch die deutsche Denkschrift übergeben sein wird, in der das Reichskabinett seinen Standpunkt wegen des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund darlegt, ist bereits eine Antwort des Quai d'Orsay vor, welche heute der „Newport Herald“ mitteilt. Danach vertritt man in französischen Kreisen die Anschauung, daß Frankreich seine Haltung gegenüber Deutschland in dieser Angelegenheit nicht ändern könne. Herriot habe seine Grundzüge selbst dargelegt, und alle Anstrengungen deutscher Politiker, diese zu ändern, würden vergeblich

bleiben. Deutschland müsse den Versäcker Vertrag in vollem Umfange annehmen und damit auch das Schuld-bekenntnis für den Kriegsausbruch. Jeder Versuch, die Kriegsschuld zu leugnen, würde in Paris schärfster Opposition begegnen.

Es wird beklagt, daß die deutsche Regierung bisher keinen Versuch gemacht habe, mit Frankreich wegen des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund Verhandlungen zu führen. Der deutsche Botschafter habe wiederholt Zusammenkünfte mit Herriot in den letzten zwei Monaten gehabt, habe aber den Völkerbund niemals zur Sprache gebracht. Frankreich glaubt, daß Deutschlands Zulassen in den Völkerbund nur gemäß den in der Völkerbundsakte angegebenen Bedingungen erfolgen könne, daß also eine Zweidrittelmehrheit erreicht werden müsse, wobei aber Deutschland zunächst erklären müsse, daß es alle seine internationalen Verpflichtungen erfüllen und sich den Abrüstungsbedingungen und den Kontrollen fügen wolle.

Man glaubt zwar auf dem Quai d'Orsay nicht, daß Frankreich, die kleine Entente und einzelne neutrale Staaten im Stande wären, die Zweidrittelmehrheit für die Aufnahme Deutschlands zu verhindern. Aber wenn Deutschland darauf beharren sollte, einen ständigen Sitz im Völkerbundsrat zu erhalten, so wäre dazu Einstimmigkeit notwendig, und diese wäre, weil Frankreich gegen diese Forderung Deutschlands stimmen würde, nicht zu erreichen. Deutschland müßte also die Forderung nach ständiger Vertretung im Völkerbundsrat fallen lassen, weil sonst Frankreich gegen Deutschland stimmen würde.

Forderung auf Vernichtung der Rekrutierungslisten.

Berlin, 25. Sept. In Ausführung der von der interalliierten Militärkommission auf Grund des Versäcker Vertrages gestellten Forderung auf Vernichtung aller bei den Zivilbehörden vorhandenen Urkunden, Listen, Stammtafeln usw., die gegebenenfalls die Rekrutierung und überhaupt Mobilisierungsmaßnahmen erleichtern könnten, erhielt, wie der amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, der preussische Minister des Innern eine Verfügung, wonach alle auf die Mobilisierungsvorarbeiten bezüglichen Listen der Zivilbehörden, sowie Mobilisierungspläne und aus der Zeit vor oder während des Krieges stammenden Akten zur Durchführung der Rekrutierung, insbesondere auch die Landwehr- und Landsturmrollen vernichtet werden sollen. Von der Vernichtung sind eine Reihe von Akten ausgeschlossen, die für die Prüfung etwaiger Wiedereinbürgerungsanträge benötigt werden könnten oder aus denen sich Rechte für den Fiskus ergeben, oder solche Akten, die für die Übungen der Reichswehr und für den Fall ihrer Einsetzung zur Bekämpfung von Unruhen auch weiterhin von Wert sein könnten. Die Akten sollen eingestampft werden. Bei der Vernichtung der Akten müssen 2 besonders zuverlässige Beamte aus dem Bereiche der zuständigen Aufsichtsbehörde zugegen sein. Von beiden Beamten ist möglichst an Ort und Stelle die förmliche Niederschrift über die Vernichtung aufzunehmen.

Der Hansabund zur Reparationsabgabe.

Die Einführung der 26 prozentigen Reparationsabgabe durch Frankreich mit Wirkung vom 10. Oktober 1924 hat den Hansa-Bund veranlaßt, bei der Reichsregierung um Herbeiführung einer schiedsgerichtlichen Entscheidung auf Grund des Artikels 3 b des am 9. August mit der Reparationskommission getroffenen Abkommens vorstellig zu werden. Nach den in der Eingabe des Hansa-Bundes gemachten Darlegungen ist durch die erneute Erweiterung des Systems der Reparationsabgabe auf die deutschen Exportwerte eine Entziehung von etwa 300 bis 350 Millionen Goldmark an Deviseneingängen im Jahr zu befürchten. Dieser Ausfall ist bei der jetzigen Lage der Handelsbilanz selbst bei verhältnismäßig günstiger Gestaltung der Zahlungsbilanz durch internationale Kredite für die deutsche Wirtschaft nicht zu ertragen und muß zwangsläufig der endgültigen Währungsgebung entgegenwirken. Die Stetigkeit der Währung anerkennt aber auch das Sachverständigen-Gutachten und mit ihm das Londoner Protokoll als die erste Voraussetzung für eine dauernde Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu Gunsten der Reparationsgläubiger. Die Reparationsabgaben Englands und Frankreichs widersprechen nach Auf-

Neueste Nachrichten.

Das deutsche Memorandum zur Völkerbundsfrage wird nach der jetzt erfolgten Genehmigung durch den Ministerrat umgehend den deutschen Auslandsvertretungen zugestellt werden.

In einer am Schluß der zweitägigen Beratungen des Vorstands der Deutschen Volkspartei gehaltenen Entschließung wird erneut die Aufnahme der Deutschen Nationalen in die Regierung gefordert.

Auf Grund des Beschlusses der Deutschen Volkspartei dürfte zu gegebener Zeit der Reichstanzler beim Reichspräsidenten die Regierungserweiterung beantragen.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Belgien und England befinden sich noch im Stadium der ersten Fühlungnahme. Sie werden im Oktober fortgesetzt werden.

Nach einer Londoner Information soll die deutsche Anleihe in Amerika am 15. Oktober aufgelegt werden. Der Emissionskurs wird auf 95 Prozent angegeben.

Die Völkerbundsversammlung wird voraussichtlich Ende Januar zu einer Sondertagung zusammentreten, die gegebenenfalls auch ein deutsches Aufnahmegesuch behandeln könnte.

Gemäß Beschluß der Strafkammer des Landgerichts München I werden Hitler und Kriebel am 1. Oktober mit vierjähriger Bewährungsfrist auf freien Fuß gesetzt.

fassung des Hansabundes den für die Zahlungsübertragungen festgelegten Richtlinien, sodas eine Prüfung dieser Frage durch das im Londoner Protokoll vorgesehene internationale Schiedsgericht erfolgen muß, nachdem die direkten Vorstellungen der deutschen Reichsregierung bei den in Betracht kommenden Regierungen erfolglos waren.

Eine Kabinettsumbildung in Sicht.

Regierungserweiterung nach rechts.

Berlin, 25. Sept. Der Vorstand der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei faßte, wie die „Nationalliberale Korrespondenz“ meldet, einstimmig eine Entschließung, worin es heißt:

Die Außenpolitik des Reiches ist durch die Annahme des Londoner Paktes und die Erklärung der Reichsregierung zur Kriegsschuldfrage vom 30. 8. und den Beschluß des Kabinetts über den Eintritt in den Völkerbund vom 23. 9. festgelegt. Die Übernahme der Reparationslasten nur gegen die Sicherung von Freiheit, Ehre, Existenzmöglichkeit und der Eintritt in den Völkerbund nur nach der Garantierung formeller und materieller Gleichberechtigung mit den Hauptmächten sind die Richtlinien. Nunmehr handelt es sich um die innere Konsolidierung. Nachdem der Reichstag am 29. August den Londoner Abmachungen zugestimmt hat, wobei die deutsch-nationale Fraktion die Annahme miternormlichte, ist die Durchführung der dadurch erforderlichen Maßnahmen Sache aller Parteien und des ganzen Volkes. Wir glauben, daß die Deutsch-Nationale Partei auch ihrerseits nunmehr an der Durchführung der entstandenen Ausgaben mitwirken wird. Dadurch wird die Bahn frei für die Erweiterung des Reichskabinetts durch Hinzuziehung deutsch-nationaler Männer entsprechend der Stärke und der Bedeutung der Partei. Unser Ziel ist nicht die Schaffung eines Bürgerblocks. Die leitende Idee unserer Innenpolitik war die Herbeiführung einer Volksgemeinschaft. Deshalb hatten wir uns auch im Reich bereit gefunden, mit der Sozialdemokratischen Partei zusammenzuarbeiten. Dieses Zusammenwirken ist durch die Schuld der Sozialdemokratie gescheitert. Für die Volksgemeinschaft haben wir nicht ohne sichtbare Erfolge gearbeitet. Diese Erfolge dürfen nicht infolge einer Reichstagsauflösung zerstört werden. Die Lösung ist nach unserer festen Ueberzeugung nur durch die Einbeziehung von sechs Millionen deutsch-nationaler Wähler in die Volksgemeinschaft und die Sicherung ihrer Mitarbeit möglich.

Die deutsch-englischen Wirtschaftsverhandlungen.

London, 26. Sept. Reuter veröffentlicht eine Meldung, welche die leghin verbreitete Nachricht über den Abbruch der englisch-deutschen Verhandlungen berichtigt. Die Meldung besagt: In den zuständigen Kreisen in London wird der Abbruch der Berliner Besprechungen, die der Vorberatung eines Handelsabkommens dienen, nicht als endgültig betrachtet. Es wurde dargelegt, die Besprechungen hätten nur vorläufigen Charakter getragen, sodas etwas wie ein wirklicher Abbruch überhaupt unmöglich sei. Die Zusammenkunft in Berlin, der der Hilfssekretär des Handelsamts, Fountain, zur Seite stand, sollte nur einem Meinungsaustausch dienen und die Vertreter der beiden Parteien in den Stand setzen, einen ausführlichen Bericht über die Lage und über die Möglichkeit der Herstellung eines Entwurfs für den endgültigen Vertragstext abzuschaffen. Keine der beiden Seiten hat das Recht gehabt, ihre Regierung für einen bestimmten Standpunkt zu verpflichten. Die Besprechungen, die am Montag begannen, sollten auf jeden Fall nicht länger als höchstens 3 Tage dauern.

London, 26. Sept. Der diplomatische Korrespondent des „Star“ schreibt, in Regierungskreisen werde angegeben, daß die Berliner Besprechungen tatsächlich eine gewisse Verschiedenheit der Auffassung bezüglich der Zugeständnisse ergeben hätten, die man für England zu sichern suche und die britische Auffassung sei naturgemäß mit einigem Nachdruck dargelegt worden. Es bestehe der Wunsch, Bedingungen zu sichern, die sich nicht von denen im englisch-russischen Handelsabkommen unterscheiden, nämlich, daß gewisse britische Güter, die nach Deutschland ausgeführt werden, von dem Schutzolltarif ausgenommen werden sollten, den die deutsche Regierung einführen wolle. Es werde aber geglaubt, daß selbst in diesem Punkte eine die beiden Länder befriedigende Formel gefunden werden könne.

Ergebnislose Verhandlungen im Aufwertungsunterauschuß.

Berlin, 24. Sept. Der Unterausschuß des Aufwertungs-ausschusses des Reichstags trat heute vormittag zu einer Sitzung zusammen. Die Beratungen sind zwar noch nicht abgeschlossen, doch kam es bisher schon als einmütige Ansicht aller Parteien zum Ausdruck, daß der Spekulation jeder Boden entzogen werden müsse und daß für eine eventuelle Aufwertung lediglich der nachweisbare „alte Besitz“ in Frage kommen würde.

Berlin, 25. Sept. Die Verhandlungen des Aufwertungsunterauschusses sind gestern Abend, ohne daß es zu einem Beschluß gekommen wäre, auf heute Vormittag vertagt worden. — Zu den Ausführungen des Reichsfinanzministers in den Ausschuhverhandlungen erfahren die Blätter, daß der Minister einen Plan entwickelte über die Art und Weise wie den nachweisbar bedürftigen Besitzern von Kriegaanleihe auf sozialem Wege geholfen werden könne. Auf die Besitzer anderer Reichsanleihen beziehe sich der Plan nicht.

Almosen statt Aufwertung.

Die Rentengewährung an bedürftige Anleihezeichner.

Berlin, 25. Sept. Wie durch die Presse bereits bekanntgegeben wurde legte der Reichsfinanzminister dem Unterausschuß, der sich mit der Aufwertungsfrage beschäftigt, einen Plan vor, der den Bedürftigen unter den Kriegaanleihezeichnern Hilfe bringen will. Die Hilfe, die der

Finanzminister anbietet, ist keine allgemeine Aufwertung, sondern eine Rentengewährung an bedürftige Anleihezeichner. Berücksichtigt werden können nur solche Personen, die sich noch im Besitz der Kriegaanleihe befinden. Dazu gehören die im Reichsschuldbuch eingetragenen. Als bedürftig soll angesehen werden, wer weder aus eigenem Vermögen, noch durch eigene Arbeit seinen Unterhalt bestreiten kann. Die Rente soll den Berechtigten und nach seinem Tode seinem Ehegatten auf Lebenszeit gewährt werden. Die Höhe der Rente soll sich nach dem Betrage bemessen, den der Berechtigte dem Reiche in selbst gezeichneter Kriegaanleihe überträgt. Er wird jedoch bei den einzelnen Berechtigten den Betrag von über 1000 Reichsmark für das Jahr nicht überschreiten können. Das Recht auf Rente soll mit der Person des Berechtigten verknüpft sein. Eine Übertragbarkeit der Rente wird also ausgeschlossen sein. Der Bedürftige soll aber die Rente innerhalb eines bestimmten Kreises vererben können. Was die Höhe der Leistungen betrifft, so ist daran gedacht, die Rente auf 2 Reichsmark je Jahr auf je 100 Papiermark nominal Kriegaanleihe zu bemessen. Es soll auch über die bedürftigen physischen Personen hinaus solchen Verbänden eine Rente zufließen, die ihrerseits zur Unterstützung von Bedürftigen berufen sind.

Kleine politische Nachrichten

Die Norddeutschland-Fahrt des „Z. R. III“.

Das Luftschiff „Z. R. III“ ist Donnerstag vormittag 9.20 Uhr aufgestiegen. Es kreuzte bis kurz nach 10 Uhr über dem Bodensee und hat dann, nachdem die Erprobung der Wetterlage günstig ausgefallen ist, die große Fahrt nach Norddeutschland angetreten. Depeschen melden, daß Sigmaringen um 10.30 überflogen wurde, Tübingen 10.55, Pforzheim 11.20, Bruchsal 11.32, Heidesberg 11.55. Ueber die Bergstraße und Darmstadt erfolgte dann der Weiterflug nach Frankfurt. Von hier flog das Luftschiff über Kassel und Hannover nach Hamburg und berührte, wie uns berichtet wird, Lübeck, Kiel und Flensburg. Die letzte Nachricht kommt aus Malmö.

Malmö, 26. Sept. Z. R. III überflog 12.55 Uhr nachts Malmö und fuhr in nördlicher Richtung weiter.

Berlin, 26. Sept. Die Blätter melden, daß auf dem Flugplatz Staaken bei Berlin von dem Luftschiff Z. R. III gestern Abend die funktentelegraphische Nachricht eingetroffen ist, daß das Luftschiff voraussichtlich heute früh gegen 9 Uhr über der Reichshauptstadt eintreffen wird.

Die Wirren in China.

Vor Schanghai.

London, 24. Sept. Der Berichterstatter der „Daily News“ meldet aus Schanghai, die Ruhe im Kampf bei Schanghai sei darauf zurückzuführen, daß die angreifenden Kiangsu-Truppen erst Pontons zum Übersetzen ihrer schweren Geschütze über die vielen Wasserläufe herstellen müßten. Inzwischen zerstörten sie die Eisenbahnlinie bei Pashing, um die Heranführung von Verstärkungen für die Tschekiang-Armee zu verhindern. — „Daily Express“ meldet aus Schanghai, daß die Tschekiang-Truppen nur noch 20 Meilen von der Stadt entfernt seien.

Keine Intervention der Großmächte.

London, 24. Sept. Reuter erfährt aus Schanghai, daß die neuesten Meldungen die Nachricht bestätigen, wonach alle Großmächte beschlossen haben, in China nicht zu intervenieren.

Aus Stadt und Land.

Persönliches.

Die Kaufleute Richard Bärenstein in Firma Blank und Stoll in Calw, und Ludwig Wagner in Firma Ernst Ludwig Wagner in Ermsmühl bei Calw sind bei den Kammern für Handelsfachen am Landgericht Tübingen zu Handelsrichtern vom 1. Oktober 1924 ab auf die Dauer von 3 Jahren ernannt worden.

Dienstnachricht.

Die Reichsbahndirektion hat Eisenbahnsekretär Dettin ger in Kotenbach bei Neuenbürg nach Unterreichenbach versetzt.

Einslösung der E-Schaganweisungen.

Die am 1. Oktober fälligen E-Reichsschaganweisungen werden von allen Reichsbankanstalten schon jetzt eingelöst, die später fälligen je 15 Tage vor dem Fälligkeitstag an. Mit den Anweisungen muß zugleich ein Nummernverzeichnis eingereicht werden. Die Ablieferer erhalten zunächst eine Empfangsbestätigung und nach erfolgter Prüfung die Barauszahlung vom Fälligkeitstag an. Die durch das Reichsentschädigungsamt ausgegebenen E-Schaganweisungen werden auch durch die deutschen Sparkassen und die dem Giroverband angeschlossenen Girozentralen, Landesbanken, Sparkassen und Kommunalbanken, sowie deren Zweigstellen unter den gleichen Bedingungen eingelöst.

Vom Staatshaushaltsplan 1924.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Nachdem die Beratungen des Staatsministeriums über den Entwurf des Staatshaushaltsplan für 1924 heute zum Abschluß gekommen sind, geht der Entwurf dem Landtag zu. Dort soll er nach Vereinbarung im Auktionsausschuß alsbald dem Finanzausschuß überwiesen werden. Diesem ist es überlassen, ob er sofort oder erst nach Zusammentritt des Landtags, der auf Dienstag den 21. Oktober in Aussicht genommen ist, mit seinen Beratungen beginnen will. Bei der Kürze der Zeit, der Schwierigkeit der Finanzlage und der Notwendigkeit, den Haushaltsplan so rasch als möglich dem Landtag vorzulegen, ist es der Regierung nicht möglich gewesen, die von ihr als berechtigt anerkannten Änderungen der Besoldungsordnung schon für das Planjahr 1924 dem Landtag vorzuschlagen. Dagegen hat das Staatsministerium beschlossen, die Vorbereitung einer Änderung der Besoldungsordnung zur Beseitigung der in Württemberg noch bestehenden Ungleichheiten und Härten sofort wieder aufzunehmen und einen solchen Entwurf spätestens zugleich mit dem Entwurf des Staatshaushaltsgesetzes für 1925 so rechtzeitig beim Landtag einzubringen, daß die Verabschiedung dieser beiden Entwürfe vor dem 1. April 1925 erfolgen kann. Das Inkrafttreten und die haushaltsrechtliche Auswirkung der Änderungen der Besoldungsordnung sollen mit Wirkung von diesem Zeitpunkt an erfolgen. Um die Geschäfte des Landtags und der Verwaltung zu vereinfachen und die Beschlußfassung des Landtags vor 1. April 1925 sicherzustellen, soll der Haushaltsplan für 1925 nicht als völlig neuer Plan, sondern, wie in früheren Fällen, in abgekürzter Form unter Zugrundelegung des Plans für 1924 vorgelegt werden.

Das größte Jagd Württembergs.

In dem großen Keller des Ludwigsburger Schlosses befindet sich ein Riesensatz, das seit langer Zeit als das größte Jagd Württembergs gilt und es bisher auch wohl noch ist. Es hält nämlich 500 Hekt. Eimer, d. h. 900 Hektoliter. Es wurde 1719—20 vom dem Hofkücher Johann Wils. Altermann erbaut und von dem Hofbildhauer Ad. Kaspar Seefried mit reicher Bildhauerarbeit verziert.

Platanenallee Nr. 14

Roman von Dr. P. Meißner.

19. Fortsetzung. (Alle Rechte vorbehalten.) Nachdruck r.boten.

„Darf ich noch eine Frage an die Zeugin richten?“

„Bitte sehr!“

„Fräulein Marie, fanden Sie das Wesen Jakobs bei seiner Rückkehr, als er Sie abholte, verändert?“

„Verändert? Ja — er war wohl außer Puste und hatte wohl auch Aerger gehabt. Gesprochen hat er gar nicht mehr.“

Ein Murmeln lief durch die Anwesenden. Dr. Helmstedt hatte doch eine feine Nase.

Auch die kurze Bernehmung des Briefträgers ergab nichts von Bedeutung. Die vernommenen Zeugen unterschrieben das Protokoll und wurden mit der Weisung, sich zur Verfügung des Gerichts zu halten, entlassen. Die übrigen Herren blieben zurück, und es entspann sich eine sehr interessante Unterhaltung.

„Herr Untersuchungsrichter, ich möchte hier zu den Akten den Abklatsch eines Briefes geben, den einer meiner Mitarbeiter in der Wohnung des Herrn Cooper gefunden hat, ehe dieser dorthin zurückkehrte.“

Helmstedt überreichte das Lösblatt, das mit größtem Interesse entgegengenommen und studiert wurde.

„Nun, lieber Doktor,“ wandte sich Popper an Helmstedt, „habe ich nun nicht ganz recht gehabt, daß ich die Verhaftung gestern vornehmen ließ? Apropos: Sie haben ja das stärkste Belastungsmoment, den Brief des Ermordeten, noch nicht gesehen, hier bitte.“

Helmstedt sah sich lange diesen Brief an und konnte sich nicht verhehlen, daß die Indizien gegen Cooper sich immer mehr und mehr häuften. War er denn so auf falscher Bahn? Hatten ihn denn diesmal alle seine Fähigkeiten im Stich gelassen?

„Ich muß Ihnen zugeben, daß die Indizien so schwerwiegend sind, daß auch ich eine Verhaftung für notwendig gehalten hätte.“

„Na also!“

In der nun folgenden Unterhaltung wurde auch der inzwischen eingetroffene Justizrat Seebald über das wahrscheinlich vorliegende Testament gefragt. Seine Angaben vermehrten noch die Sicherheit des Regierungstats und brachten auch die ande-

ren zu der Ansicht, daß wohl nur Ralf Cooper als Mörder in Frage kommen könnte und daß das Motiv des Mordes lediglich auf Habgucht zurückzuführen sei.

Die Inspektion der Wohnräume zeitigte kein neues Resultat. Auf Antrag Helmstedts wurde der Geldschrank geöffnet. Im Inneren dieses altmodischen Möbels herrschte peinliche Ordnung; im unteren Fach fanden sich eine Reihe teils alter, teils neuer Silbergeräte. Sie stammten wohl von den Eltern des Kammerjägers und aus dessen glanzvoller BühnENZEIT. In einem unverschlossenen einfachen Geldkasten fanden sich 1800 Mark in Hundertmarkstheinen, 280 Mark in Gold und etwa dreißig alte Talerstücke, daneben zwei Lose der roten Kreuz-Lotterie und ein alter silberner Ring. In einem Seitensack lagen vierzehn gebundene Oktaonotizbücher, wie Helmstedt sich überzeugen konnte, Protokollbücher über ausgeführte chemische Arbeiten. Er blätterte voll Interesse in diesen Büchern und hatte bald das neueste herausgefunden. Mit Erlaubnis des Untersuchungsrichters nahm er das Buch an sich.

„Ich weiß ja nicht, was Sie mit dem Geschreibsel wollen, aber bei Ihnen ist es ja gut aufgehoben; ich lasse bei der Bestandsaufnahme einen entsprechenden Vermerk machen.“

In einem anderen Fach lag ein versiegeltes Paket mit der Aufschrift:

„Nach meinem Tode uneröffnet zu verbrennen.“

Darunter fand sich ein gelbes Kuvert von Oktaogröße, mit fünf Siegeln verschlossen. Die Vorderseite trug in kräftigen Zügen die Aufschrift:

„Mein Testament.“

In der linken Ecke stand folgende Notiz:

„Eine Abschrift dieses von mir eigenhändig geschriebenen Testaments ist im Besitz von Herrn Justizrat Seebald, den ich zu meinem Testamentsvollstrecker bestimme. Joseph Bernhard Ribbentrop.“

Der Untersuchungsrichter übergab das Kuvert an den Justizrat und ließ auch hierüber einen kurzen Vermerk ins Protokoll setzen.

„Ich werde die beschleunigte Eröffnung des Testaments noch heute bei Gericht beantragen, denn es scheint mir für den weiteren Verlauf der Untersuchung von großer Bedeutung, den Inhalt zu kennen.“

Die Anwesenden nickten. Man war eben im Begriff, den Geldschrank wieder zu schließen, da bemerkte Helmstedt hinter den erwähnten Notizbüchern ein Zeitungsblatt. Er griff danach und steckte es, ohne recht zu wissen warum, in die Tasche.

Das Bargeld wurde ebenfalls dem Justizrat übergeben, damit dieser die zunächst unvermeidlichen Ausgaben bestreiten konnte. Der Geldschrank wurde wieder geschlossen, nachdem man noch die Uhr und Kette des Ermordeten hineingetan hatte, und gerichtlich versiegelt.

Bald darauf verließen die Herren die Villa Ribbentrop, und das schöne Haus lag wieder still da.

Als Helmstedt in der Untergrundbahn saß und dem Zoologischen Garten zufuhr, ließ er noch einmal alles Gesehene und Gehörte vor seinem geistigen Auge vorüber ziehen.

Die Verhaftung Ralfs war vollaus gerechtfertigt. Seine Chancen standen tatsächlich recht schlecht. Der Onkel wird ermordet aufgefunden mit einem Dolch im Rücken. Die Waffe war bis vor wenigen Tagen Eigentum Ralfs. Der Ermordete ist im Begriff, an seinen Rechtsanwalt zu schreiben, daß er nicht mehr Herrn Ralf Cooper als Universalerben bestehen lassen will. Der alte Herr hat sich am Abend vorher in der heftigsten Weise mit Ralf gestritten. Als der Mord geschah, waren die Diensthilfen und Lilly nicht im Haus. Der alte Dachner lag noch zu Bett, er war jedenfalls noch nicht aus seinem Schlafzimmer gekommen. Die Angaben des Justizrats bestätigten, daß Ralf zum Universalerben eingeseht worden war. Ralf hatte sich bei seiner Verhaftung verzweifelt gewehrt und einen Fluchtversuch gemacht. In seinem Zimmer fand sich der Abklatsch eines sehr verdächtigen Briefes an seine Schwester. Eine erdrückende, beinahe lüdenlose Kette von Indizien. Daß es sich nicht um den Raub von Geld und Geldeswert gehandelt hatte, war klar. Was hatte aber der Mörder in und auf dem Schreibtisch gesucht? Helmstedt dachte. — Natürlich, es war ja klar, er hatte nach dem neuen Testament gesucht. Als solches konnte ja nach dem Gesetz vollgültig eine einfache eigenhändige Niederschrift dienen. Dieses neue Testament mußte der Mörder haben und vernichten, wenn er der Wohlthat des Alten teilhaftig werden wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Obstbauausstellung.

Der Bezirksobstbauverein veranstaltet im Oktober eine Gemeindeobstausstellung. Diese soll ein Bild geben von dem jeweiligen Stand des Obstbaus in den einzelnen Gemeinden des Bezirks. Für diese Ausstellung kommt hauptsächlich Wirtschaftsobst in Betracht, da das meiste Obst für die wirtschaftliche Verwendung in Frage kommt. Es soll besonders auf schöne Qualität, auf die größte wirtschaftliche Ausnutzung und auf eine genaue Bezeichnung der Sorten Bedacht genommen werden. Hierbei ist den Gemeinden Gelegenheit gegeben, ihre Lokalforten auszustellen, die in jeder Gemeinde vorkommen und eine besonders wichtige Stellung im Obstbau einnehmen. Bei der großen Wichtigkeit des Obstbaus, dessen Bedeutung für die Landwirtschaft gerade im heurigen Jahr stark ins Auge fällt, ist es im Interesse der Gemeinden selbst gelegen, die Ausstellung zu beschicken. Mit der Ausstellung wird zugleich eine kleine Ausstellung von Obstbaugeräten und Materialien verbunden sein.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Die Wetterlage in Süddeutschland wird durch Randstörungen des nordwestlichen Niederdrucks beeinflusst. Für Samstag und Sonntag ist unbeständiges, mehrfach bewölktes und auch teilweise regnerisches Wetter zu erwarten.

*

Bad Liebenzell, 24. Sept. Der Verband der Kreis- und Ortsvereine des Deutschen Buchhandels, der in diesen Tagen seine Herbstzusammenkunft in Stuttgart hatte, bewilligte einer Einladung des Württ. Buchhändlervereins folgend, den letzten Tag des Beisammenleins zu einem Ausflug in den Schwarzwald. Nach einer Bahnfahrt bis Althengstett wanderten die zahlreichen Teilnehmer über Neuhengstett und Ottenbronn durch die Wolfsschlucht nach Liebenzell. Im Hotel zum „Lamm“, wo eine vorzügliche Mittagstafel ihrer wartete, wurden die Gäste namens der Stadt von Stadtpfleger Kleber begrüßt und zu einem ihnen zu Ehren veranstalteten Konzert in den Kursaal eingeladen. Dort entwickelte sich bei den Klängen der Musik bald ein fröhliches Leben, sodaß nur zu rasch die Abschiedsstunde herbeikam. Trotdem am Nachmittag das Wetter, wie es in diesem Jahr so üblich ist, recht schlecht wurde und die Berge ihre Häupter in Nebel hüllten, waren die Gäste, die aus allen Gauen Deutschlands kamen, von der Schönheit unseres Schwarzwaldtales entzückt, denn immer wieder konnte man den Ausruf hören: Wie schön muß es hier sein, wenn die Sonne scheint. Der 6 Uhr Zug brachte sie nach Calw, von wo es teilweise wieder zurück nach Stuttgart, teilweise aber auch direkt in die Heimat ging.

Bad Liebenzell, 23. Sept. Am vergangenen Samstag wurde in Anwesenheit der Verwaltung, der Vorstände und der Ausschusmitglieder der Ortskrankenkasse Urach und Würtingen, das von diesen Kassen von Heinrich Michel erworbene Erholungsheim mit einer kleinen Feier eröffnet. Verwalter Brodbeck, Urach begrüßte die Erschienenen und gab denselben einen Ueberblick über die Geschäftslage des Heims. Stadtpfleger Kleber, Liebenzell überbrachte die Grüße der Stadt Liebenzell mit dem Wunsch, daß alle, die in das Heim kommen, um von dem harten Lebenskampf Erholung zu suchen, diese auch finden mögen. Das schön eingerichtete, von einem großen Garten umgebene Haus wird schon in dieser Woche teilweise mit Gästen belegt werden.

Dedenpfronn, 25. Sept. Heute vormittag 11.10 Uhr überflog aus südwestlicher Richtung kommend das Zeppelinluftschiff 3. R. III Dedenpfronn und entfernte sich in Richtung Pforzheim.

d Simmozheim, 25. Sept. 3. R. III war hier um 11.15 Uhr fast über dem Ort zu sehen. In stolzem Fluge flog er in Richtung Böblingen-Pforzheim. Die Gondeln waren deutlich zu sehen. Sein ruhiger Flug erregte allgemeine Bewunderung.

d Simmozheim, 25. Sept. Letzten Mittwoch fand die Beerdigung von Emanuel Gäcke alt statt. Die überaus große Trauerbegleitung von hier und namentlich auch von Müttlingen zeugte von großer Achtung des Verstorbenen. Ortsvorsteher Bischer legte im Namen der Gemeinde einen Kranz am Grabe

nieder. In seinem Nachruf betonte er, daß der Verstorbene längere Zeit dem Bürgerausschuß und dann bis zu seinem Tode dem Gemeinderat angehört und als stellvertretender Ortsvorsteher fungierte. Ein Chor von Rutesheim sang am Grabe. Nicht nur in seiner eigenen Familie wird er schmerzlich vermisst werden, sondern auch bei vielen, denen er mit Rat und Tat, namentlich als praktischer Bauer, stets uneigennützig mit reicher Erfahrung jederzeit hilfsbereit zur Seite stand.

Weißerstadt, 25. Sept. Auf seiner großen Fahrt kam der Amerika-Zeppelin auch über Weißerstadt. Dr. Edener hatte den Besuch durch Postkarte versprochen. Er galt in erster Linie dem Grabe des Obermonteurs Hohenstein, eines der ersten Gehilfen des Grafen Zeppelin, der einst in Johannstal den Tod erlitten hatte. Tatsächlich flog das Luftschiff heute gerade über den Friedhof von Weißerstadt, um das Grab Hohensteins zu grüßen. Es war der Abschied des letzten Schiffs vom ersten Opfer der großen Erfindung.

Stuttgart, 25. Sept. Landtagsabg. Oster hat im Namen der soz. dem. Fraktion folgende kleine Anfrage im Landtag eingebracht: „Ist dem Staatsministerium bekannt, daß am 6. September in der Gegend von Simersfeld, W. Calw, eine Uebung gefesselt verbotener Verbände unter außerordentlich starker Beteiligung stattfand und am 13. September in der Gegend von Neuweiler eine weitere Uebung abgehalten wurde, die die ganze Nacht dauerte und an der sich, obgleich die Beteiligung gegenüber der Uebung bei Simmersfeld wesentlich geringer war, immerhin noch einige hundert Mann beteiligt haben, daß ferner Landjäger und Schupobeamte für den Schutz dieser Veranstaltung sorgten? Ist das Staatsministerium bereit, seiner gesetzlichen Verpflichtung zur Verhinderung derartiger Unternehmungen und Befragung aller Beteiligten nachzukommen?“

(S.C.B.) Altensteig, 25. Sept. Der Gasthof zum „Hirsch“ eines der größten Gebäude in Grömbach, ist vollständig niedergebrannt. Das Feuer verbreitete sich unheimlich schnell und brachte die Nachbargebäude in größte Gefahr.

(S.C.B.) Neuenbürg, 25. Sept. Im Walde zwischen Wilhelmshöhe und Schwann wurde der 30 Jahre alte Goldschmid Ludwig Bischer von Conweiler von dem Kutschauto angefahren und erlitt neben einem Unterschenkelfraktur Verletzungen am Vorderfuß und Schürfungen an der rechten Körperseite. Er wurde in schwer verletztem Zustand ins Bezirkskrankenhaus verbracht. Lebensgefahr ist nicht zu befürchten. Der Verunglückte wurde zuerst von dem Verkehrsauto überholt, dann überholte er es wieder mit seinem Rad und wollte einem aus entgegengekehrter Richtung kommenden Auto ausweichen, wobei er in die Fahrbahn des Verkehrsautos gelangte.

(S.C.B.) Gmünd, 25. Sept. Gestern kam eine Abteilung der gegenwärtig in Deutschland weilenden Militärkontrollkommission in zwei Kraftwagen hier an. Sie statteten dem Finanzamt sowie dem Heeresunterkunftsammt in der neuen Kaserne Besuche ab. Die Kontrolle verlief reibungslos.

Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.

1 Goldmark	1000,0 Ma.
1 Dollar	4,21 Bfl.
1 holländischer Gulden	1628,1 Ma.
1 französischer Franken	222,1 Ma.
1 schweizer Franken	800,7 Ma.
Goldumrechnungssatz für Steuern	1000,0 Ma.
Reichsindexziffer	1,16 Bfl.

Bericht der Stuttgarter Börse.

(S.C.B.) Stuttgart, 25. Sept. Die Börse lag auch heute wieder flau und lustlos bei leichten Abschwächungen der Kurse.

Viehpreise.

(S.C.B.) Stuttgart, 25. Sept. (Schlachtwiehm.) Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 101 Ochsen, 49 Bullen, 258 Jungbullen, davon unverkauft 50 250 (50) Jungrinder, 78 Rüh, 889 (60) Kälber, 616 (70) Schweine, 155 Schafe und 1 Ziege. Erlös aus je 1 Pfund Le-

berndgewicht in Goldpfennigen: Ochsen 1. 40-45 (letzter Markt: 44-47), 2. 30-37 (33-44); Bullen 1. 38-42 (43-45), 2. 32 bis 37 (35-41); Jungrinder 1. 48-51 (51-54), 2. 38-46 (40 bis 48), 3. 30-37 (32-38); Rüh 1. 30-36 (32-39), 2. 19 bis 27 (20-29), 3. 13-18 (unv.); Kälber 1. 71-74 (76-78), 2. 65 bis 69 (71-75), 3. 55-64 (65-70); Schweine 1. 85-87 (87 bis 89), 2. 79-83 (81-85), 3. 70-76 (72-79). Verkauf des Marktes: langsam Ueberhand.

(S.C.B.) Münnigen, 25. Sept. Ochsen kosteten 350-700, Farsen 200-230, Rüh 180-500, Kälber 360-500, Jungvieh 105 bis 380, Milchschweine 21-33 M je das Stück.

In Rottenburg kosteten Rüh 180-300, Kälber 380-620, Jungvieh 170-300 M je das Stück, das Paar Milchschweine 40-70 M; in Herrenberg galten 1 Paar Ochsen 1300, trüchtige Rüh 350-550, Milchrüh 300-450, Schlachtrüh 280-350, Kälber 550-650, Jungvieh 125-475 M je das Stück, 1 Paar Milchschweine 55-75, 1 Paar Läufer 90-140 M, in Waiblingen 1 Ochse 400-550, 1 Stier 250-300, 1 Kuh 300-500, 1 Jungrind 130-350, 1 Kalbel 450-600, 1 Milchschwein 26-40, 1 Mutterschwein 205 M; in Tuttlingen kostete 1 Milchschwein 12-24, in Buchau Milchschweine 40-50, in Tettngang Ferkel 18-22, Läufer 25-33, in Dberjontheim das Paar Milchschweine 34-46, in Ludwigsburg 1 Läufer 49-113, 1 Milchschwein 17 bis 30, in Craillsheim galten einjährige Pferde 200, zweijährige 400-600, dreijährige 600-1200 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Wertesposten in Zuschlag kommen. D. Schriftl.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

15. Sonntag nach Dreieinigkei, 28. September. Vom Turm 408. 8 Uhr Frühpredigt Defan Zeller; 10 Uhr Predigt Stadtpfarrer Lang, Eingangslied Nr. 433 Seele was ermüdest du; 11 Uhr Sonntagsschule. 1 Uhr Christenlehre, Töchter 2. Bezirk. Donnerstag, 2. Oktober, 8 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 28. Sept. 8 Uhr Frühmesse mit Homilie. 10 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Andacht. Montag 8 Uhr Gottesdienst in Liebenzell.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, 28. September. Vormittags 10 Uhr Predigt Flöher, 11 Uhr Kindergottesdienst; abends 8 Uhr Predigt Flöher; Mittwoch, 8 Uhr Bibelstunde Harr.

Stammheim: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst; nachm. 1/2 Uhr Predigt Flöher; Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibelstunde Flöher.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Hans Gschele, Druck und Verlag der W. Döschlagerschen Buchdruckerei, Calw.

Kinderwagen Sportwagen
in einfach bis hochfein
Kindermöbel, Ruhestühle
Koffer und Leder-Waren
in gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei
Wilhelm Broß, Pforzheim
Ecke Zerrnenstr. und Baumstraße.

Schuhhaus B. Weigel, Pforzheim
Fernsprecher 672 Deimlingstraße 18
Beste Bezugsquelle für
Strassen-, Sport- und Gesellschafts-Schuhe.
Alleinverkauf der Qualitätsmarke Fortschritt-Schuhe. Beachten Sie meine Auslagen!

Calw. Fuhrakkord.

Das städt. Fuhrwesen ist für die Zeit vom 1. Okt. 1924 bis 31. März 1925 im Abstreich neu zu verdingen. Allg. Bedingungen können bei der Stadtpflege eingesehen werden. Schriftliche Gebote wollen bis zum 29. Sept. 1924 12 Uhr mittags eingereicht werden.
Calw, den 26. September 1924. Stadtpflege.

Sil
Henkel's Bleich- u. Waschmittel
gibt schneeweiße Wäsche spart Seife und ersetzt die Rasenbleiche Völlig unschädlich. — OHNE CHLOI.

HERMANN GRAU
Gekochter Schinken 1 Pfd. Mk. 2.40
Eier-Band-Nudeln 1 Pfd. 35 Pfg.
Lebensmittel in samtl. Verkaufsstellen.

Oberkollwangen. Brennholz-Verkauf.
Aus dem Gemeindevald kommen
am Dienstag, 30. Sept. ds. Js., nachm. 3 Uhr auf dem Rathaus zum Verkauf:
32 Rm. Prügel,
25 Rm. Papierholz.
Gemeinderat.
Zwei bereits neue Schreibmaschinen verkauft Heur. Rühle, Barnhaus.

Tüchtiger Goldbeiseler
welcher sorgfältige und saubere Arbeit gewöhnt ist, findet gutbezahlte Stelle bei
Carl Fr. Bosh, Pforzheim, Ofterfeldstr. 11.
Prima Mostobst
hat laufend zu verkaufen
Hofgut Georgenau.
Es ist selbstverständlich, daß man zunächst sein Orts- oder Bezirksblatt liest. Die vielen am Westfälischen wirtl. effizienten Leser aber, die außerdem eine wirtl. große Zeitung mit eigenem ausgebreiteten Depeschendienst aus dem In- und Ausland, mit besten Beiträgen führender Persönlichkeiten aus allen Wissensgebieten, einem maßgeblichen Dankeblatt, mehreren Spezial-Beilagen und dem größten Anzeigenblatt halten wollen, bestellen unverzüglich die täglich zweimal erscheinende bedeutendste u. verbreitetste württembergische Zeitung
Stuttgarter Neues Tagblatt

Sonntag, den 28. Septbr.
Wanderung
Nagold-Rübenbrunn-Allensteig.
Abfahrt 6.45 vormittags.
Führer Schmitt.

HERMANN GRAU
Mehl
Spezial 0
5 Pfd. 95 Pfg.
Auszugmehl
5 Pfd. Mk. 1.10
la. Brotmehl
5 Pfd. 80 Pfg.
Kristall-Zucker
5 Pfd. Mk. 2.10
Lebensmittel

Großes Lager in
Uhren
jeder Art
Optische Artikel
Gold- u. Silberwaren (Bestecke)
Reparaturen prompt und zuverlässig.
Fernr. Schönlein
Uhrmacher und Optiker
Bad Liebenzell.

Sportartikel
Muskelförderer
Vorhandschuhe
Hanteln
Keulen
Was nicht vorrätig, wird in kürzester Zeit beschafft.
Reichert Mittl. Brücke

Linoleum
für Tische u. Böden
Emil G. Widmaier
Bahnhofstraße.

Th. Kirn
Auskunftei
Ob. Marktstr. 31 I.
Sprechstunden: Mitt- u. Samstag von 9-12 Uhr vormittags. An den übrigen Werktagen von 2-6 Uhr nachmitt.

Quitten
und
Bohnen
verkauft
Chr. Stürner.

10 Mk. Verdienst
pro Tag für Jedermann
Näheres im Prospekt.
Berl. Emil Streppel u. Co.
Edln - Ehrenfeld.

Eine Verpackung

Ein Preis



Sie können sich nicht irren. „Schwan im Blaубand“ ist nur in einer Packung zu haben und wird in jedem Laden zum gleichen Preise von 50 Pfennig das Halbpfund verkauft. Es besteht also keine Schwierigkeit, beim Einkauf gleich das Beste zu wählen. Die Feinkostmargarine „Schwan im Blaубand“ stellt das Ideal dar, nicht nur wegen der hygienischen Herstellung, sondern auch durch unser Kirnverfahren.

Urteilen Sie selbst durch einen Versuch!

Schwan im Blaубand

frisch gekirnt



Die **Kinderrettungsanstalt Stammheim** bei Calw feiert am Sonntag, den 28. ds. Mts., nachmittags 1/2 Uhr ihr
Jahresfest
wogu die Freunde der Anstalt von Nah und Fern herzlichst eingeladen werden. Festpredigt über Tageslosung Psalm 146, Vers 5 und 6 Dekan Otto Nagold; Unterredung mit den Kindern über 1. Mose 50, Vers 21. Oberlehrer Kümlein (früherer Hausvater) aus Pfullingen.

Bad Liebenzell, den 25. Septbr. 1924.
Dankagung.



Für die liebevolle Teilnahme, welche wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unsrerer guten Mutter
Sofie Killinger
geb. Zeiler
von allen Seiten erfahren durften, sagen den tiefgefühltesten Dank.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Gottlob Killinger mit Kindern.

Zum Maschinenstricken
wird für Heimarbeit
selbständiger
Strider (in)
gesucht.
Maschine wird gestellt.
Zu erfragen in der Gesch.
St. ds. Bl.

Hirfau.
Zwei noch guterhaltene
Mostfässer
1 und 2 Eimer haltend, sowie
5 Fenster Größ. 88/140 verkauft
E. Ganzhorn z. Schwane

Lichtspieltheater Bad. Hof.
Morgen Samstag Abend 8 Uhr
und Sonntag Mittag 3 Uhr
Durch Kerker und Paläste
von San Marco in 3 Teilen
mit Luciano Albertini
und Antonietta Galberari.
1. Teil: Intriquen und Dolche. 4 Akte.
Außerdem
Eddie Polo: Zirkus Gray
3. Teil: Von Feinden umringt. 6 Akte.
Sonntag Abend findet keine Vorführung statt.

Spar- u. Vorschußbank, Calw
eingetragene Genossenschaft m. b. H.
Mitglieder, seid Euch bewußt, daß Ihr selbst Träger Eurer Genossenschaft seid und bedenkt, daß die Bank Euch gehört und ausschließlich Euren Interessen dient. Stärkt deshalb Euer Unternehmen durch Werbung neuer Mitglieder, sowie durch Zuweisung aller Eurer Geschäfte.
Bringt alle übrigen Gelder auf Eure Bank und wirkt in Euren Kreisen dahin, daß den Frauen und Kindern neue Rentenmarksparbücher, auf wertbeständiger Dollargrundlage gesichert, angelegt werden.
Jede eingehende Mark kommt den kreditbedürftigen Mitgliedern (und derer sind es nicht wenige) in Stadt und Land zu gute. Es wird alles getan werden um das Vertrauen der Bevölkerung in Euer Institut zu rechtfertigen.
Der Vorstand.

Turnverein Calw.
An Stelle des Georgii-Reichert'schen Preisturnens findet am Sonntag, den 28. September 1924, von 2 Uhr ab ein
Abturnen
sämtlicher Abteilungen
auf dem Brühl statt.
Geräte-Übungen der Frauenriege, der Turnschüler, Jünglinge und aktiven Mitglieder wechseln in volkstümlichen Übungen ab.
Wir erlauben uns, Freunde geregelter Leibesübungen auf diese Veranstaltung aufmerksam zu machen.
Der Turnrat.

Württ. Kriegerbund.
Am Sonntag, den 28. Sept. 1924 abends 6 Uhr, findet im großen Saale des Bad. Hofes zu Gunsten der Altveteranen des Bezirks, ein großes
Wohltätigkeits-Konzert
statt, ausgeführt von der Stadtkapelle Calw (Streichmusik), wozu alle Bewohner der Stadt herzlichst eingeladen werden. Während der Pausen erfolgt die Verteilung der beim Herbstpreisschießen erschossenen Preise.
Saalöffnung 5 1/2 Uhr Eintritt 1 Mk Beginn 6 Uhr
Die Bezirksleitung.

Weinzentrale A.-G. Stuttgart
Niederlage Calw,
Carl Schnauffer zum „Adler“
Neuer 1924er Angsteiner
Rot ist eingetroffen.



Berlin,
tags der
Reichswir
Rathaus
Geranzie
einging u
Wtr lä
ben, wenn
die ganze
wollen mi
nicht änd
Politik.
Ich stehe
tratie zu
wieder zu
wenn der
mal veru
schaffen, f
umfahrt, a
Wirtschaft
die jegig
kann sie n
nister ern
glieder d
rung ihr
schließung
Die
der Erw
Preußen
Weiße v
Volkspart
wird. D
glieder d
der sch
Deutschla
schaftliche
werden.
Berli
schreibt
des Par
Schritt b
festgestell
der poli
Auch die
Initiativ
zeigt uns
tionen
meinscha
welche C
fraktion
gefaßt w
ii
Berli
daß sow
gels wo
sche Bo
Deutsch
sei. —
nung u
geschäfts
Teile, d
erfolgrei
erklärt,
für den
„Börse
praktisch
nationa
geblat
Demokr
erstere
phrasen
netts n
kurier“
teien u
durch di
streicht d